

Miteinander Kirche sein – Prinzip und Fundament – Exerzitienbuch

23

Texte:

Der Mensch ist geschaffen, dazu hin Gott zu loben, ihn zu ehren und ihm zu dienen und mittels dessen seine Seele zu retten.

Die andern Dinge auf Erden sind zum Menschen hin geschaffen, und um ihm bei der Verfolgung seines Zieles zu helfen, zu dem hin er geschaffen ist. Hieraus folgt, das der Mensch sie soweit zu gebrauchen hat, als sie ihm zu seinem Ziele hin helfen, und soweit zu lassen, als sie ihn daran hindern. (EB 23)

Schauplatz

Auf einem belebten Platz

Bitte um Gnade

Um liebevollen und zugleich ernsten Realismus im Blick auf mich/uns selbst

Punkte

Unser Ziel ist es, Gott zu loben, ihn zu ehren und ihm zu dienen. Wie mache ich das praktisch und alltäglich? Wie machen wir das als GCL-Gruppe? Wie machen wir das als GCL in Deutschland?

Wie würde ich es heute sagen: Was ist das Ziel der GCL, was sind Mittel? Gab es manchmal Mittel, die unter der Hand zu Zielen geworden sind? Was hat uns früher schon mal geholfen, Ziel und Mittel wieder richtig einander zuzuordnen?

Ich schaue meine/unsere Stärken an – und meine/unsere Schwächen, bemühe mich dabei um möglichst großen Realismus. Wo ist da „Luft nach oben“? Wo drücke ich mich/drücken wir uns vor Schritten, von denen ich weiß, dass sie dran sind und wesentlich wären?

Was bräuchten wir/was könnte uns helfen, Mittel zu lassen, die uns früher zum Ziel dienlich waren, von denen jetzt aber nicht mehr so sicher ist, ob sie noch dienlich sind oder hinderlich?

Kolloquium

Ich stelle mich vor meinen Erlöser im Bild des Gekreuzigten und komme mit ihm ins Gespräch. Ich erzähle ihm von Stärken und Schwächen, von Zielen und Mitteln und ihrer manchmal schwierigen Unterscheidung, vom Lassen und Nicht-lassen-können.

Ich erinnere mich, was er für mich/uns getan hat; was ich/wir für ihn getan haben. Ich frage mich, was ich/wir für ihn tun sollen.

Ich frage mich, was er mir/uns jetzt im Moment vielleicht sagen will.